PRESSEMITTEILUNG

# Save the Children zu Geflüchteten in Griechenland: Neuankünfte auf höchstem Stand seit 2019

*Berlin/Athen, 16. Dezember 2024* – In Griechenland sind in diesem Jahr mehr als 57.000 Geflüchtete angekommen – so viele wie seit fünf Jahren nicht mehr. Die Bedingungen in den griechischen Aufnahmezentren sind derweil nach wie vor katastrophal: Kinder werden dort systematisch vernachlässigt, wie ein Bericht von Save the Children und dem Griechischen Flüchtlingsrat anlässlich des Internationalen Tags der Migrant*innen am 18. Dezember zeigt. Unter den neu angekommenen Geflüchteten waren in diesem Jahr 13.000 Minderjährige, doppelt so viele wie im Vorjahr.

„In Griechenland kommen weiterhin viele Kinder an, die vor Konflikten, Hunger und der Klimakrise fliehen. Sie hoffen auf Sicherheit und landen stattdessen in einer weiteren humanitären Notsituation“, sagt Janneke Stein, Expertin für Flucht und Migration bei Save the Children. „Was unsere Kolleg*innen und Kinder aus den Aufnahmezentren vor Ort schildern, ist erschreckend. Es sind Orte der Angst, der Gewalt und physischer sowie psychischer Isolation. Die EU und ihre Mitgliedstaaten müssen ihren kinderrechtlichen Verpflichtungen dringend nachkommen und schutzsuchende Kinder von Anfang an schützen und unterstützen.“

Save the Children und der Griechische Flüchtlingsrat werteten Daten des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR aus und sprachen in zehn Camps auf dem Festland mit Kindern, Eltern und Betreuungspersonen. Diese berichteten von mangelnder Hygiene, schlechtem Essen, fehlenden Unterstützungsangeboten sowie unzureichender medizinischer und psychologischer Betreuung. Gewalt, Diskriminierung und Einsamkeit prägen den Alltag der Kinder, sie fühlen sich unsicher und haben keine Orte zum Spielen.

Der 13-jährige Samuel* aus der Demokratischen Republik Kongo lebte neun Monate lang mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder im Ritsona-Camp 70 Kilometer außerhalb Athens. Er berichtet von Gewalt und Bedrohungen durch Sicherheitsleute und ältere Bewohner*innen: „Wenn sie denken, dass du was angestellt hast, kommen sie und haben Messer dabei – sehr große Messer. Einmal haben sie Steine auf uns geworfen, sie kamen zu unserem Haus. Wir haben vor lauter Angst eine Woche nicht unser Haus verlassen.“ In der Schule erlebt er Diskriminierung. „Sie stellen Fragen über mein Haar, sie fassen mich an, als ob ich ein Tier wäre. Ich sage, sie sollen das lassen, aber sie machen es trotzdem. Vielleicht weil ich Schwarz bin, sie haben noch nie Schwarze Menschen gesehen.“

Die 16-jährige Amira*, die mit ihrer Familie aus Afghanistan floh, beschreibt das Leben im Camp Katsikas als „erdrückend“, vor allem ihr jüngerer Bruder leide darunter: „Er hat nicht viele Freunde, er fühlt sich so allein“, sagt sie. „Wir haben ihn zu einem Psychologen im Camp gebracht, aber das ist nur ein kurzes Treffen und dann ‚Auf Wiedersehen‘. Er ist so traurig, er knabbert an seinen Fingernägeln. Sie haben uns gesagt, das kommt vom Stress – von der Flucht und allem. Mein Bruder erträgt es nicht. Er ist ein Kind und will wie ein normales Kind leben.“

Save the Children und der Griechische Flüchtlingsrat fordern die griechischen Behörden auf, anstelle von Camps eine städtische Unterbringung geflüchteter Menschen zu fördern und der Integration von asylsuchenden Kindern und ihren Familien ab dem Zeitpunkt ihrer Ankunft Priorität einzuräumen. Auch

bei der Umsetzung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) müssen der Kinderschutz und die Achtung der Kinderrechte Vorrang haben.

**Hinweise für die Redaktion:**

- Der Bericht *„'It does not feel like real life': children's everyday life in Greek refugee camps"* ist unter folgendem Link abrufbar: "It does not feel like real life": Children's everyday life in Greek refugee camps | Save the Children's Resource Centre
- Die Gespräche für den Bericht fanden in zehn Camps auf dem griechischen Festland statt. Viele der Interviewten hatten zuvor in Camps auf griechischen Inseln gelebt und konnten daher auch ihre Erfahrungen von dort schildern.
- Die hier genannten Zahlen umfassen die ersten elf Monate des Jahres 2024. Unter den mehr als 13.000 Kindern, die zwischen Januar und November über das Mittelmeer in Griechenland ankamen, waren 3000 unbegleitete Minderjährige.
- Der Griechische Flüchtlingsrat ist die älteste Nichtregierungsorganisation im Land, die sich für die Rechte für Geflüchtete einsetzt. Die Organisation bietet Rechtshilfe, psychosoziale Unterstützung, Bildungsangebote und Dolmetscherdienste an.

** Name zum Schutz geändert*

**Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.**

**Kontakt:**
Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120
Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**
www.savethechildren.de

**Über Save the Children**
Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.